



IBA / igs Beteiligungsgremium

Ergebnisprotokoll

22. Sitzung des IBA / igs Beteiligungsgremiums

Bürgerhaus Wilhelmsburg
23.09.2008

Herr Kriegs begrüßt die Anwesenden, insbesondere die neuen Mitglieder Angela Schapals und Volker Schenk für Wilhelmsburg und Klaus-Carsten Beck für die Veddel. Die Nachrücker sich kurz vor. Mit 11 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern besteht keine Beschlussfähigkeit. Die Beschlüsse dieser Sitzung werden auf der kommenden Sitzung wiederholt.

1. Protokoll der 21. Sitzung

Der Beschluss über das Protokoll der 21. Sitzung wird verschoben, da es den Mitglieder zu kurzfristig vor der Sitzung zuging.

2. Wiederholung der Beschlüsse der vergangene Sitzung

Stellungnahme zum Klimaschutzprojekt Wilhelmsburg

Ja Stimmen	11
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	0

Stellungnahme zur Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße / Neue Mitte Wilhelmsburg

Ein Mitglied des Gremiums spricht sich für eine Überarbeitung der Stellungnahme aus. Der vorliegende Entwurf sei nicht ambitioniert genug, er würde nicht über die Ergebnisse des Gutachterverfahrens hinausgehen. Die Abstimmung über den vorliegenden Entwurf wird dennoch durchgeführt:

Ja Stimmen	9
Nein Stimmen	1
Enthaltungen	1

3. Verabschiedung Stellungnahme Haus der Projekt

Ja Stimmen	10
------------	----

Nein Stimmen	0
Enthaltungen	1

4. Harburger Schlossinsel und Neue Hamburger Terrassen, Vortrag Frau Pein (IBA Hamburg)

Harburger Schlossinsel

Frau Pein stellt das Gutachterverfahren für das Bau Feld 3b auf der Harburger Schlossinsel vor. Ausgangspunkt dieses Verfahrens ist das Ansiedlungsinteresse von Becker Marine Systems im Harburger Binnenhafen. Eine besondere Rahmenbedingung dieses Projekts besteht darin, dass das Gutachterverfahren neben dem Funktionsplan und dem in Aufstellung befindlichen Bebauungsplan H67 auch Rücksicht auf eine hafenkonforme Nutzung gemäß HafenEG nehmen muss. Das Gutachterverfahren wurde zwischen April und Juni 2008 unter Beteiligung der Investorengruppe ausgelobt. Das Feld war mit den folgenden Büros international besetzt:

- Dinse Feest Zurl Architekten, Hamburg
- Henning Larsen Architects, Kopenhagen
- Lorenz und Partner Architekten, Hamburg
- Raumwerk Architekten, Frankfurt am Main
- Wacker Zeiger Architekten Hamburg

Die städtebaulichen Vorgaben waren:

- Einhaltung der Grundstücksfläche gem. B-Plan-Entwurf
- Einhaltung einer max. Gebäudehöhe von 19 m
- Lichte Höhe der Auskragung über den Lotsekaai 6 m
- Auskragung über die Wasserfläche
- Gewährung der Nord-Süd-Transparenz der Baukörper
- Grundstücksgröße: 3.600 m²
- Flächenbedarf des MCC: 9.500 m² BGF
- Energetische Vorgaben der IBA: 100 kWh/m²/Jahr

Umgesetzt werden soll der Entwurf des Hamburger Büros Lorenz und Partner Architekten. Außerordentlich gut gefallen hat dem Investor Becker Marine System, dass die Gebäudestruktur die Form eines Ruderblatts widerspiegelt, welches sie selber entworfen haben. Ein weiterer erster Preis ging an den Entwurf von Wacker Zeiger Architekten.

Becker Marine Systems strebt eine zügige Umsetzung des Projekts an. Die nächsten notwendigen Schritte sind:

- Einigung über Grundstückspreis herbeiführen
- Überarbeitung der Planung
- Lotsekaisanierung
- Bauantrag stellen

Der 1. Spatenstich ist bereits für November 2008 vorgesehen, die Fertigstellung soll im Dezember 2009 erfolgen.

Das Projekt steht unter dem Leitbild Stadt im Klimawandel, wichtige Kriterien sind ein exzellentes Energiekonzept, Nutzung von Geothermie (evt. Hafenwassernutzung), Photovoltaik Technik, Bauteilaktivierung u.v.m.

Die Kosten für die Umsetzung dieses Projekts liegen bei einem zweistelligen mittleren Millionenbetrag.

Im südlichen Bereich des Harburger Binnenhafens wird eine Umwandlung vom Bürostandort zum gemischten Gebiet mit Wohnnutzung angestrebt. Am Kaufhauskanal sollen 80 Wohneinheiten entstehen. Die direkte Nachbarschaft von Hafen- und Wohnnutzung erfordert Lösungen im Umgang mit Lärm- und Geruchsemissionen. Im Januar 2008 soll das IBA Metrozonenlabor stattfinden, in dem diese Fragestellung auch eine Rolle spielen wird. Es wurde ein Buch Denkmalwelt Harburger Binnenhafen aufgelegt, welches kostenlos verteilt wird.

Es wird kritisch angemerkt, dass IBA Projekte grundsätzlich mehr Wert auf einen niedrigeren Energieverbrauch legen sollten. Frau Pein gibt zu bedenken, dass nicht jedes IBA Projekt unter dem Leitbild Stadt im Klimawandel steht, sondern auch unter den beiden anderen Leitbildern Metrozonen und Kosmopolis geführt würden. Sie führt weiter aus, dass die IBA die Büros, die sich an Wettbewerben beteiligten anhalten würde, detaillierte Aussagen zum Energiekonzept zu machen.

Ein weiterer Redebeitrag lobt die hohe Qualität aller eingereichten Entwürfe für das Baufeld 3b und bescheinigt der IBA ein souveränes Vorgehen.

Hamburger Terrassen

Am Schlöperstieg, im Westen des IGS-Parks soll ein innovatives, familienfreundliches Wohngebiet durch eine hochwertige Reihenhausbauung mit 80 Wohneinheiten entstehen. Für dieses Vorhaben hat ein begrenzt offener Ideen- und Realisierungswettbewerb mit vorgeschalteten europaweiten Bewerbungsverfahren zwischen März und September 2008 stattgefunden. Es gab 114 Bewerbungen, 20 Zulassungen, die zu 19 eingereichten Entwürfen geführt haben.

Das unmittelbar neben der Siedlung gelegene Wasserwerk wird durch die IGS zur Gastronomie umgenutzt. Der Bauverein Reiherstieg (BV) wird ca. 55 Wohnungen bauen. Es besteht das Ziel, das 2010:

- die Wohnungen des BV fertig und bezogen sind
- erster Straßenabschnitte hergestellt sind
- die Gastronomie im Wasserwerk den Betrieb aufgenommen hat.

Die Fläche teilt sich auf in einen nördlichen Realisierungsteil und einen südlichen Ideenteil. Im Realisierungsteil sollen im Baufeld 1 55 Wohneinheiten des Bauvereins Reiherstieg entstehen sowie 10 weitere Wohneinheiten in Form von Stadthäusern, im Baufeld 2 10 weitere Stadthäuser. Im Ideenteil liegt das Baufeld 3 mit ca. 26 weiteren Stadthäusern.

Der Wettbewerb wurde folgendermaßen entschieden:

- | | |
|-----------|---|
| 1. Preis | LAN Architecture*, Paris |
| 2. Plätze | Hauschild + Siegel Architekten, Kopenhagen
Oberst & Kohlmayer Generalplaner GmbH, Stuttgart
Architekturbüro Wallner, München |
| Ankäufe: | Mario Campi, Architekt BSA und Partner AG, Lugano
Osterwold-Schmidt ExP!ANDER Architekten, Weimar
Augustin + Sawallich, Hamburg |

Für den Siegerentwurf spricht u.a. ein gelungener Grundstückszuschnitt, der hohe Freiraumqualitäten ermöglicht. Für die noch nicht vergebenen Grundstücke sollen verstärkt Baugemeinschaften angesprochen werden.

Weiteres Vorgehen:

- Ende Oktober soll es eine Bürgerversammlung geben
- Ausstellung ab 21. Oktober
- Funktionsplan, B-Plan sollen erstellt werden
- Bauantrag BV Reiherstieg
- Spatenstich für 2009 vorgesehen

Kritisch angemerkt wird, dass nicht alle teilnehmenden Architekten wert auf ein wirksames Energiekonzept legen würden, angeregt wird, dass sich grundsätzlich alle Büros an dem KfW 40 Standard halten müssten.

Die Ansprache von Baugemeinschaften soll die soziale Mischung der Bewohnerschaft fördern.

Ein weiterer Redebeitrag lobt das Projekt als gelungen. Gefragt wird, in wie fern Eingriffe in den bestehenden Baumbestand notwendig werden. Herr Kriegs betont, dass möglichst viele Bäume erhalten und dadurch der Parkcharakter nicht verloren gehen soll. Im Rahmen der Bebauung würden nicht mehr Bäume als unbedingt notwendig gefällt werden.

Der Schlöperstieg wird Teil des IGS-Rundwegs 2013. Daraus ergibt sich eine besondere Lagegunst für die zukünftigen Hamburger Terrassen. Die sonst übliche Trennung von Park und Wohnbebauung würde aufgebrochen und eine für Bewohner als auch Besucher des Parks attraktive Öffnung zum Park ermöglicht.

5. Verschiedenes

- Ein Mitglied des Gremiums trägt vor, dass die Hausbootnutzung im Spreehafen in Gefahr ist. Die Hamburg Port Authority (HPA) würde zurzeit diverse Hafenbetriebe im Spreehafen mit der Begründung fristlos kündigen, die Pfähle zur Schiffsbefestigung erneuern zu wollen.

Das Gremium spricht sich dafür aus, dass der Spreehafen ein Hausboothafen werden soll. Es soll ein Papier mit dem folgenden Inhalt verfasst und kurzfristig an die HPA geschickt werden:

Das IBA / igs Beteiligungsgremium fordert die Hamburg Port Authority auf, keine Maßnahmen im Spreehafen durchzuführen oder in Auftrag zu geben, die die Hausbootnutzung gefährden. Die HPA wird aufgefordert in der kommenden Sitzung des Beteiligungsgremiums Stellung zu nehmen.

Über dieses Vorgehen wird abgestimmt (ein weiteres stimmberechtigtes Mitglied ist eingetroffen):

Ja Stimmen	12
Nein Stimmen	0
Enthaltungen	1

- Es wird angeregt, die Termine der Sitzungen und die Stellungnahmen der Presse mitzuteilen.

- Im Rahmen der Planung von Spiel- und Bewegungsräumen plant die igs 2013 einen beteiligungsorientierten Prozess. Vorgesehen ist, dass eine beauftragte Freiraumplanerin in den kommenden Jahren zusammen mit zwei Schulklassen modellhaft an der

Spielplatzgestaltung im zukünftigen Park arbeitet. Die Ergebnisse sollen auch anderenorts Anwendung finden können. Für die Planung der Bewegungsräume sollen Personen aller Altersgruppen beteiligt werden.

Anwesenheit

Als stimmberechtigte Mitglieder

Liesel Amelingmeyer, Erika Buitkamp, Dittmar Loose, Helmut Poggensee, Angela Schapals, Volker Schenk, Gerhard Schulenburg, Layla Dawson, Udo Stein, Norbert Steinkemper, Klaus-Carsten Beck, Andre Gesche

Als Vertreter der Fraktionen

Karin Meise, Rainer Roszak, Klaus Lübke, Jutta Kodzynski

Als Gäste

Corinna Peters-Leimbach (Kirchenkreis Harburg), Herbert Wolf (Kath. Kirche St. Bonifatius), Mariano Albrecht (Journalist), Frau Bozic (evangelische Stiftung Alsterdorf), Theda von Kalben (IBA), Claus Kriegs (igs), Karen Pein (IBA) Sebastian Meyer (IBA)